

Revierleiter Stefan Bauern-  
feind hat mit dem „Tannwald“  
bei Landsberg einen  
Mischwald, wie er sein soll.



## **GROSSE AUFGABE**

**2 700 Beschäftigte der Bayerischen Staatsforsten kümmern sich tagtäglich um den bayerischen Staatswald:**

**Alles in allem 808 000 Hektar, mehr als zehn Prozent Bayerns. Dabei haben sie sich den unterschiedlichsten**

**Gegebenheiten anzupassen – vom Bergwald der Alpen bis zu nord-bayerischen Laubwäldern.**



„Die moderne Forstwirtschaft ist wesentlich naturnäher als früher. Auch der Artenschutz wird heute akribisch genau gemacht. Nicht weil wir's müssen, sondern weil wir dahinter stehen.“

—  
HUBERTUS HAUKE,  
FORSTREVIER BREITENBRUNN,  
SPESSART

Ein Fall für den Naturführer:  
540 Jahre alte Eichen am Rohrberg  
zwischen Aschaffenburg und  
Würzburg, in einem der ältesten  
Naturschutzgebiete Bayerns.



„Mei, jeder Beruf wandelt sich,  
ob das jetzt beim Schreiner ist oder  
im digitalisierten Büro. So hat  
sich auch unser Beruf gewandelt.“

—  
JOHANNES FRISCH, FÖRSTER  
REVIER HESSENREUTH,  
FORSTBETRIEB SCHNAITTENBACH



Strukturwandel in der Stille des Hafenlohrtales:  
Der Spessart ist als uralte Kulturlandschaft  
ständig im Wandel, das Gasthaus „Hoher Knuck“  
war einst ein Sägewerk. Die Idylle ist geblieben.





**ALTE BUCHEN, BIRKENWÄLDER,  
SANFTE HÜGELLANDSCHAFT:**  
Die Wälder im Naturpark Frankenwald  
bilden das nördlichste Revier der Bayerischen  
Staatsforsten.



11,4

PROZENT

der gesamten Landfläche Bayerns werden  
von den Bayerischen Staatsforsten  
bewirtschaftet – insgesamt 808 000 Hektar.





„Ich hatte eine Spitzenkindheit im Wald! Als ich vor zehn Jahren wieder aufs Land gezogen bin, habe ich gemerkt, wie sehr er mir gefehlt hat.“

—  
PETER BRUGGER,  
SPORTFREUNDE STILLER



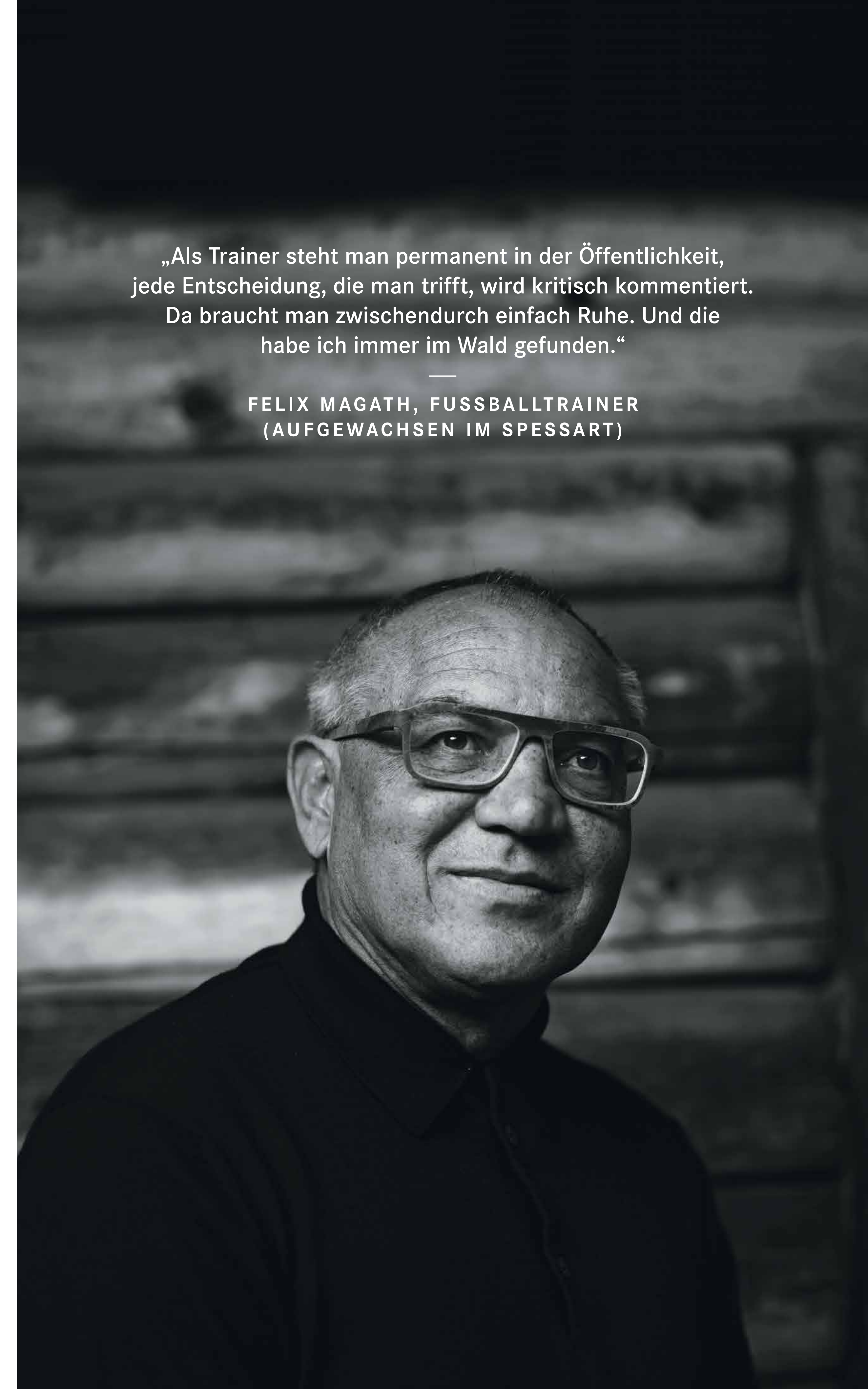
Wilder Baumwuchs am Fuße des  
Wettersteingebirges? Mitnichten.  
Die Pflege des Bergwalds ist  
aufwendig – aber unerlässlich.





„Als Trainer steht man permanent in der Öffentlichkeit, jede Entscheidung, die man trifft, wird kritisch kommentiert. Da braucht man zwischendurch einfach Ruhe. Und die habe ich immer im Wald gefunden.“

—  
FELIX MAGATH, FUSSBALLTRAINER  
(AUFGEWACHSEN IM SPESSART)



Die Buchen- und Eichenwälder des Spessarts in Unterfranken geben einer einzigartigen Kulturlandschaft ihren Charakter. Es sind Wälder, die seit Jahrhunderten nachhaltig und sorgsam bewirtschaftet werden und ein Naturraum von außergewöhnlicher Vielfalt sind.

